



Fotos: iStock und Hemera © Thinkstock

Bürsten an Bord

Eine Million Zahnbürsten produziert das Unternehmen M+C Schiffer täglich am Hauptsitz Neuwied. Den weltweiten Im- und Export übernimmt Rieck Sea Air Cargo.

Dr. Best, Sensodyne oder Signal sind nur einige Marken, für die der europäische Marktführer M+C Schiffer Zahnbürsten herstellt. Daneben produziert das Unternehmen in Deutschland, Österreich und Indien weitere hochwertige Artikel rund um die Mundhygiene.

Container zwischen Kontinenten

Seit sechs Jahren verlässt sich M+C Schiffer beim Import von Waren aus dem Werk in Indien auf Rieck Sea Air Cargo (RSAC). Im August vereinbarten die Unternehmen, die Zusammenarbeit auszubauen: Ab sofort übernimmt RSAC zusätzlich den Import von Rohmaterialien und Komponenten aus China, den USA und Vietnam sowie den Export fertiger Produkte nach Übersee. „Wir freuen uns sehr, dass unser Angebot überzeugt hat und wir die Ausschreibung für die internationalen Transporte gewonnen haben“, sagt Andreas Manthe, Vertriebsleiter RSAC.

Effizienz steigern

Ausschlaggebend waren die guten Erfahrungen aus der bisherigen Zusam-

menarbeit sowie die Vorschläge zur Effizienzsteigerung: „Zurzeit arbeiten wir daran, die Nachläufe für den Hafen Rotterdam auf Rail Truck mit Fiskalverzollung in den Niederlanden umzustellen“, verrät Andreas Manthe. „Das bedeutet für den Transit Indien bis ins Werk von M+C Schiffer eine Zeitersparnis von fünf Tagen – also 21 statt bisher 26 Tage. Dafür werden die Container ab Rotterdam auf der Schiene nach Köln befördert und über unser Depot per Lkw an M+C Schiffer geliefert.“

Rieck optimiert noch mehr und vermeidet so Leertransporte: Importcontainer werden zu Exportcontainern gedreht – die beispielsweise aus Indien kommenden Container werden entladen und sofort wieder mit Exportgütern für Australien oder andere Ziele beladen. Rieck und M+C Schiffer schaffen somit eine nachhaltige und kosteneffiziente Logistiklösung.

Pro Monat bewegt Rieck etwa 20 Containersendungen, das entspricht einem Volumen von mehreren hundert TEU und Kubikmetern LCL jährlich.

Der Großteil der Transporte erfolgt per Seefracht, eilige Aufträge organisiert Rieck als Luftfracht. Exporte gehen vor allem nach Australien, China und Südamerika. In Australien realisiert Rieck über ein Partnerunternehmen die Lagerung sowie die Distribution an eine namhafte Supermarktkette.



Für das Hilfsprojekt Steps for Children in Namibia engagiert sich Andreas Manthe, Vertriebsleiter von Rieck Sea Air Cargo, seit Jahren persönlich. In Kooperation mit M+C Schiffer wurden Zahnbürsten und andere Produkte für die Mundhygiene gespendet.



Liebe Leserinnen und Leser,

der Begriff „Jahresendspurt“ scheint in diesem Jahr wie für uns gemacht. Die Logistik für den Onlinehandel bei der Rieck Projekt Kontrakt Logistik wächst – aktuell starten wir zum Beispiel mit der Webshop-Logistik für unseren Kunden SPIELE MAX. Dieses Wachstum braucht Verstärkung. Daher unterstützt uns jetzt Antje Engelmann in der Geschäftsführung. Bei der Entsorgungs-Logistik in Neuss gründen wir einen neuen Geschäftszweig, die Vermarktung von Verpackungsabfällen. Für die Leitung konnten wir Jürgen Nitsch gewinnen.

Auch in der Ausbildung beschreiten wir neue Wege: Im Oktober startete unsere Zusammenarbeit mit der Berliner Hochschule für Wirtschaft und Recht innerhalb des Dualen Studiums. Damit schaffen wir eine Möglichkeit, Führungsnachwuchs aus den eigenen Reihen zu rekrutieren.

Das Prinzip, wichtige Aufgaben selbst anzugehen, hat sich bewährt: So entwickelt unser Rieck IT-Team seit Jahren eigene Softwarelösungen für unsere Kunden. Wer hinter dieser Arbeit steckt, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Und last but not least: Wir arbeiten zurzeit mit Hochdruck an unserer neuen Website – lassen Sie sich überraschen...

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Zeit und viel Spaß mit der Rieck aktuell!

Herzlichst
Ihr Patrick von Oy

Rieck persönlich

Die Rieck Projekt Kontrakt Logistik (RPKL) hat die Geschäftsleitung verstärkt: Antje Engelmann (44) unterstützt seit dem 2. September Patrick von Oy als Geschäftsführerin. Sie übernimmt die operative Leitung und strategische Weiterentwicklung, insbesondere bei der Logistik für den Onlinehandel. Zuvor leitete sie als Geschäftsführerin die Docdata Fashion Services GmbH, Hallbergmoos.



Die Rieck Entsorgungs-Logistik (REL) begrüßte am 2. September Jürgen Nitsch (48) als neuen Mitarbeiter. Er bereitet in Neuss den Start der neuen Kanalballenpressanlage vor, deren Betrieb er künftig leitet. Nitsch verfügt über 20 Jahre Erfahrung im Stoffstrommanagement und in der Leitung eines Pressbetriebes. Zuletzt war er Prokurist bei Langen & Sohn, Düsseldorf.



Der Countdown läuft

Im ersten Quartal 2014 soll die neue Kanalballenpresse der Rieck Entsorgungs-Logistik (REL) in Betrieb gehen. „Inzwischen liegt uns die Baugenehmigung vor, schon bald werden wir täglich Fortschritte sehen“, sagt REL-Geschäftsführer Stefan Rieck.

„Wir können das nächste Jahr kaum erwarten, zumal uns bereits ein großer Auftrag für die neue Anlage vorliegt.“ REL wird im Pressbetrieb Wertstoffe wie Papier und Kunststoff zu Ballen pressen und der Wiederverwertung zuführen.



Zwei fangen an

In diesem Jahr bietet Rieck zum ersten Mal eine Ausbildung innerhalb des Dualen Studiums. Nicolas Salchow (19 Jahre, links sitzend) studiert Wirtschaftsinformatik; Kilian Briese (22 Jahre, rechts sitzend) hat Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Spedition und Logistik gewählt. Am Stammsitz Berlin sind die Studenten im Zentrum der Rieck Logistik-Welt: Geschäftsleitung und zentrale IT-Entwicklungsabteilung haben hier ihren Sitz, außerdem Systemspedition, Projekt Kontrakt Logistik und Sea Air Cargo. Klaus Fischer, Rieck Marketing (links, stehend) und Patrick von Oy, Rieck Geschäftsleitung (rechts), werden die Studenten eng in laufende Projekte einbinden.



Duales Studium bei Rieck



Fünf Spezial- und sechs Standard-Lkw waren nötig, um die tonnenschwere Presse zu transportieren.

Ein Riese reist

Wenn es um Schwertransporte geht, gibt es in der Rieck-Gruppe ein Unternehmen, das sich bestens auskennt: HOMTRANS am Standort Rostock. Im Sommer brachten die Mecklenburger Spezialisten eine tonnenschwere Presse aus der Türkei nach Brandenburg.

Auftraggeber war die FLAMMOTEC GmbH, Berlin. FLAMMOTEC fertigt Stanz- und Ziehteile für die Automobil-, Hausgeräte- und Elektroindustrie. Für den Produktionsstandort Nauen be-

stellte das Unternehmen eine Presse beim Maschinen- und Anlagenbauer COŞKUNÖZ METAL-FORM im westtürkischen Bursa.

Per Lkw und Binnenschiff

Drei Wochen Vorbereitung, fünf Spezial- und sechs Standard-Lkw waren nötig, um die in Einzelteile zerlegte Presse von der Türkei nach Deutschland zu transportieren. Die beiden größten Packstücke wogen jeweils etwa 85 Tonnen, waren 7,50 Meter lang, 4,70 Meter breit und 2,20 Meter hoch. Solche

Schwertransporte auf der Straße sind genehmigungspflichtig und müssen bis zu drei Wochen vorher angemeldet werden. Ab einer bestimmten Größe sind weitere Auflagen zu erfüllen, zum Beispiel müssen Begleitfahrzeuge den Transport eskortieren. Deshalb bot sich für diese Kolli der kombinierte Verkehr an: In Rousse, Bulgarien, verlud HOMTRANS sie vom Lkw auf ein Donauschiff; flussaufwärts ging es weiter bis Regensburg und von hier per Lkw bis nach Brandenburg. Insgesamt legten die Anlagenteile mehr als 2.500 Kilometer zwischen Bursa und Nauen zurück.

Für die Gesundheit unterwegs

Ob Arzneimittel, Infusionslösungen, Medizintechnik oder Enterale Ernährung – hohe Standards gelten nicht nur bei der Herstellung von Pharmaprodukten, sondern ebenso bei der Zwischenlagerung und Verteilung. Seit 1996 fungiert Rieck am Standort Dresden als regionaler Verteilerstützpunkt für einen der führenden Anbieter in den Bereichen klinische Ernährung, Infusionen, Arzneimittel und Medizinprodukte.

Sorgfältig, sauber und sicher

In Ottendorf-Okrilla bei Dresden prüfen die Mitarbeiter beim Wareneingang Mengen und Qualität. Das setzt eine fundierte Produktkenntnis voraus. Zu diesem Zweck schult der Kunde die Rieck-Mitarbeiter direkt. Die Bereiche, in denen Rieck die Waren umschlägt, erfüllen die strengen Auflagen der Lebensmittelhygieneverordnung HACCP. Rieck liefert die Produkte an Kliniken, Apotheken, Arztpraxen,

Händler, Pflegeeinrichtungen und Patienten zu Hause.

Verlängerter Arm des Kunden

Für die Übermittlung von Aufträgen und Lieferbelegen hat der Kunde einen EDV-Client am Rieck-Standort installiert: Client, Drucker und Belegscanner sind direkt mit dem Unternehmen verbunden. Auf diese Weise fließen alle Dokumente bis zum Abliefernachweis direkt in das SAP-System des Kunden ein. „Das ist insofern wichtig, als dass unser Kunde die Liefernachweise unter anderem für die Abrechnung mit den Krankenkassen benötigt“, erklärt Lutz Franke, Niederlassungsleiter Rieck Dresden.

Bei der Touren disposition gibt der Kunde Tag, Uhrzeit und Prioritäten bei der Belieferung vor. Dafür ist ein speziell ausgestattetes Fahrzeug exklusiv im Einsatz. In der Region um Dresden, in Ostsachsen sowie im Südosten



Rieck liefert die Produkte unter anderem an Arztpraxen und Kliniken.

Brandenburgs verteilt der Logistikdienstleister täglich zwischen 30 und 40 Lieferungen.

Basis der engen Zusammenarbeit sind die so genannten Standard Operating Procedures, deren Einhaltung der Auftraggeber jährlich prüft. „Inzwischen haben wir beim Kunden einen Status erworben, der sonst nur einer eigenen Niederlassung zukommt“, sagt Lutz Franke. „Dass wir das in so einem anspruchsvollen Segment wie dem Gesundheitsbereich geschafft haben, bedeutet uns viel.“



Das IT-Team in Berlin:
 (hintere Reihe, von links nach rechts) Frank Töpfer, Erik Förster, Michael Schulze und Tom Polten; (vordere Reihe, von links nach rechts) Manfred Wiedner, Steffen Röthig, Falko Hoffmann, Hartmut Rieck, Marwin Kosse, Torsten Tschitschilewsky, Sebastian Thiedeke und Bernhard Jachning.

Die Inhouse-Kompetenz

Wenn ein mittelständischer Logistikdienstleister Software selbst entwickelt und ein 14-Mann-starkes IT-Team beschäftigt, klingt das erst mal ungewöhnlich. Doch das Ergebnis ist erstaunlich effizient.

Dass es bei Rieck zum Aufbau einer eigenen IT-Abteilung kam, ist das Verdienst des geschäftsführenden Gesellschafters Hartmut Rieck. Während seines Studiums der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Logistik entdeckte er sein Interesse für Programmiersprachen und Datenbanken. „Hätte es damals schon einen entsprechenden Studiengang gegeben, hätte ich den sofort belegt“, sagt der heute 57-Jährige. Zusammen mit Manfred Wiedner initiierte er 1979 die IT-Entwicklung bei Rieck.

Logistik trifft Informatik

Wie Hartmut Rieck haben drei weitere Speditionskaufleute eine umfassende IT-Zusatzausbildung. Zu ihnen gehört auch der Leiter der IT-Services, Tom Polten. Die anderen zehn Kollegen qualifizierten sich als Programmierer, Informatiker, Softwareentwickler oder Elektrotechniker. „Die meisten von uns sind Allrounder mit mehreren Schwerpunkten“, sagt Tom Polten. „Außerdem kennen wir die Logistikwelt von Rieck sehr gut. Aus dieser Mischung entstehen unsere Lösungen – praktisch und ohne Schnickschnack.“ So hat Rieck die Software für die Systemspedition komplett

selbst entwickelt und exakt an die unternehmensinternen Prozesse angepasst.

Ebenso effizient wie die IT-Lösungen sind die Abläufe. Hartmut Rieck: „Normalerweise sagt der Spediteur zum IT-Spezialisten, was die Software können soll, der IT-Spezialist sagt es dem Softwareunternehmer, der spricht mit seinem Projektteam und dann geht die Kette zurück. Diese Wege sind bei uns nicht nötig.“

Als Schnittstelle mittendrin

Die Entwicklung ist nur eine Aufgabe des IT-Teams. Den Alltag bestimmen andere Themen. Wenn die EDV nicht so läuft, wie sie soll, hilft Sebastian Thiedeke, Leiter Support. Er beantwortet Fragen von Kunden und Kollegen und organisiert die Fehlerbehebung. Alle Support-Anfragen erfassen und bearbeiten die IT-Mitarbeiter in einem Help Desk System, sämtliche Störungsmeldungen sind hier dokumentiert.

Startet Rieck die Zusammenarbeit mit neuen Geschäftspartnern, stellt das Team Schnittstellen zu Auftragsystemen bereit und realisiert die IT-Integration. Für spezielle Anforderungen,

beispielsweise im Bereich Luft- und Seefracht, in der Lagerlogistik oder bei der Entsorgungslogistik, kauft Rieck Spezialsoftware ein. Die IT-Spezialisten von Rieck unterstützen vor und während der Einführung neuer Anwendungen, sie vermitteln zwischen ihren Kollegen aus der Operativen und Softwareanbietern und sind erste Anlaufstelle, falls es mal hakt. „Wenn niemand merkt, dass es uns gibt, ist alles in Ordnung“, resümiert Hartmut Rieck.

Innovation ist alles

Schneller, besser, sicherer – Mitarbeiter und Kunden haben viele Wünsche. Um sie zu erfüllen, überprüft und optimiert das IT-Team kontinuierlich die bestehenden Systeme. In puncto Sicherheitsstandards ist die permanente Aktualisierung ebenfalls selbstverständlich; externe Wirtschaftsprüfer führen regelmäßig Sicherheitschecks durch.

Eine neue Entwicklung im Jahr 2013 war die Zentralisierung: Die IT-Anwendungen aller Rieck-Standorte werden jetzt in einem ausfallsicheren Rechenzentrum mit redundanter Hardware in Großbeeren betrieben. „Das vereinfacht die Abläufe und erhöht die Flexibilität: Bei Fehlern können wir schneller eingreifen, neue Softwarelösungen stehen an allen Standorten gleichzeitig bereit“, erläutert Hartmut Rieck. Der Rechenzentrums-Betrieb ist durch die neuen Technologien wesentlich effizienter geworden. Aktuell bereitet die Mannschaft die Migration der Finanzbuchhaltung auf ein neues SAP-Release vor sowie die Umstellung der Speditionssoftware – sie soll künftig für alle Nutzer über einen web-basierten Application-Server verfügbar sein.

/// Impressum

Herausgeber
 Rieck Holding GmbH & Co. KG
 Osdorfer Ring 5
 14979 Großbeeren (GVZ Berlin-Süd)
 Tel.: 033701 339 – 0
 Fax: 033701 339 – 841

Verantwortlich i. S. d. P.
 Patrick von Oy, Rieck Holding

Redaktion
 STROOMER PR | Concept GmbH
 Martina Nehls, Frauke Rieger
 Rellinger Str. 64a
 20257 Hamburg
 Tel.: 040 853133 – 0
 Fax: 040 853133 – 22
 E-Mail: mail@stroomer-pr.de

Internet: www.riECK-logistik.de

ClimatePartner
 klimaneutral
 Druck | ID: 11077-1310-1002

